



Dr. Gertrud Prinzing
Vorständin der
Bosch BKK

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit einer so positiven Botschaft ins neue Jahr zu starten – das kann man sich als Vorständin einer Krankenkasse nur wünschen: Ihre Krankenversicherung bei der Bosch BKK wird 2015 günstiger! Nach rund fünf Jahren Einheitsbeitrag dürfen wir Krankenkassen unseren Beitragssatz endlich wieder selbst mitbestimmen. Dass Sie bei uns künftig weniger zahlen, zeigt erneut, dass Ihre Entscheidung für die Bosch BKK richtig war.

In den vergangenen Jahren haben wir sehr genau abgewogen, in welche Leistungen wir investieren und wo wir zurückhaltend sind: Welche Angebote sind medizinisch sinnvoll? Welche Leistungen tragen nachhaltig dazu bei, Krankheiten zu vermeiden beziehungsweise Sie im Fall der Fälle optimal zu betreuen? Wir haben innovative Leistungsangebote erfolgreich für Sie entwickelt. Darüber hinaus gehen wir neue Wege und arbeiten konsequent daran, die Gesundheitsversorgung für Sie weiter zu verbessern. Wir bleiben mit unseren kompetenten Mitarbeitern vor Ort in Ihrer Nähe und beraten Sie persönlich und individuell. Deshalb sind wir so stark aufgestellt und jetzt auch in der Lage, Ihnen einen echten Preisvorteil zukommen zu lassen.

Diesen erfolgreichen Weg wollen wir auch künftig fortsetzen, getreu dem Motto „Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.“ In diesem Sinne verbessern wir im neuen Jahr unter anderem auch unsere Angebote für Familien und Schwangere. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 2.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein glückliches und gesundes Jahr 2015!

Ihre

Dr. Gertrud Prinzing
Vorständin

Bosch BKK jetzt günstiger

Beitragssatz sinkt am
1. Januar 2015

Das neue Jahr startet mit einer guten Nachricht für Bosch BKK-Versicherte: Am 1. Januar 2015 senken wir unseren Beitragssatz. Denn nach sechs Jahren Einheitsbeitrag können die Krankenkassen nun die Höhe ihrer Beiträge wieder selbst festlegen. Natürlich nutzen wir dies – zu Ihrem Vorteil.

„Aufgrund unserer soliden finanziellen Situation ist es unser Ziel, unsere Beiträge auch über das Jahr 2015 hinaus niedriger zu halten als der durchschnittliche Beitrag aller gesetzlichen Kassen“, erläutert Bosch BKK-Vorständin Gertrud Prinzing. „Bei einer guten Krankenkasse kommt es allerdings nicht nur auf den Preis an. Entscheidend ist,



Vorteil für Sie: Versicherte der Bosch BKK bezahlen 2015 geringere Beiträge

dass unsere Versicherten im Krankheitsfall optimal unterstützt werden und auch frühzeitige Hilfen zur Vermeidung von Erkrankungen bzw. zur Förderung der Gesundheit bekommen.“

Flexiblere Beitragssätze

Bisher lag der einheitliche Beitragssatz für alle gesetzlichen Krankenkassen bei 15,5 Prozent. Davon bezahlen Arbeitgeber und Arbeitnehmer je

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2



Weiterempfehlen und Prämie sichern

Attraktive Leistungen und jetzt auch wieder ein Preisvorteil beim Beitragssatz – Sie glauben, das könnte auch Ihre Angehörigen oder Freunde überzeugen? Dann empfehlen Sie uns weiter und sichern sich dafür Ihre Prämie! Zum Beispiel 20 Euro in bar oder das Runtastic Sportarmband inklusive App. Wer gleich zwei neue Mitglieder wirbt, kann bei der Jahresendverlosung außerdem den beutellosen Bosch-Staubsauger Relaxx'x ProSilence gewinnen. Alle Prämien finden Sie bei uns im Internet: www.Bosch-BKK.de/MwM

Neue Angebote für Familien und Schwangere

Zusätzliche Untersuchungen ergänzen jetzt unsere Vorsorgeangebote.

Seite 2

Fit wie ein Turnschuh

Wie es Helmut Scholtz schafft, im Alter von 75 Jahren noch regelmäßig Marathon zu laufen.

Seite 3

Vorteil „G-win“

Die Bosch BKK erhöht sowohl den maximalen Bonus als auch die Anzahl der Bonus-Aktivitäten.

Seite 3

Hausarztprogramm goes east

Ab sofort profitieren auch Versicherte in Brandenburg und Sachsen von diesem Behandlungsprogramm.

Seite 4

Lebensqualität bewahren

Die Bosch BKK übernimmt Leistungen für Hospiz- und Palliativversorgung zu 90 Prozent.

Seite 4



Fortsetzung von Seite 1:

Bosch BKK jetzt günstiger

7,3 Prozent. Zusätzlich mussten allerdings die Arbeitnehmer noch einmal 0,9 Prozent Sonderbeitrag alleine bezahlen. Dieser Sonderbeitrag fällt jetzt weg. Den dadurch entstandenen Einnahmeverlust müssen die Krankenkassen ausgleichen. Der Gesetzgeber sieht vor, dass sie dazu einen Zusatzbeitrag von ihren Versicherten verlangen, der prozentual vom Einkommen berechnet wird. Die Höhe ihres Zusatzbeitrags kann jede Kasse selbst festlegen – je nachdem wie hoch ihre Kosten sind, wie gut sie wirtschaftet und welche freiwilligen Leistungen sie ihren Versicherten anbietet.

Bosch BKK: günstiger als bisher

Das Gute daran: Kassen mit einer

soliden Finanzsituation können einen Zusatzbeitrag festlegen, der günstiger ist als der bisher von den Versicherten zu zahlende Sonderbeitrag von 0,9 Prozent. Dazu gehört die Bosch BKK. Die genaue Höhe unseres Zusatzbeitrags und damit Ihre Ersparnis stand bei Redaktionsschluss der „Im Blick“ leider noch nicht fest. Wir haben allerdings in der Zwischenzeit alle Mitglieder per Brief darüber informiert. Und natürlich finden Sie aktuelle Informationen dazu auch bei uns im Internet. Fest steht, dass unser Beitragssatz unter dem Durchschnitt aller gesetzlichen Krankenkassen liegen wird.

Echter Preisvorteil

„Wir sind sehr froh über diesen finanziellen Spielraum“, sagt Gertrud Prinzing. „Damit können wir Ihnen endlich wieder einen Preisvorteil bei

Ihren Beiträgen bieten – und das obwohl wir auch 2015 unser Leistungsangebot weiter ausbauen werden. Zum Beispiel mit verbesserten Angeboten für Familien.“

Neben dem Beitragssatz gibt es für Bosch BKK-Versicherte weitere Möglichkeiten, ihre Kosten für die Krankenversicherung zu reduzieren. Dazu zählt zum Beispiel die Befreiung von der gesetzlichen Zuzahlung bei über 90 Prozent der Arzneimittel ohne Patentschutz oder unser Bonusprogramm „G-win“. Auch der Selbstbehalt-Tarif „Option S“ mit einer Prämie von bis zu 600 Euro jährlich oder die 40 Euro Teilnahmebonus beim Hausarztprogramm helfen zu sparen. Kombiniert mit einem echten Leistungsvorsprung bei der medizinischen Versorgung ergibt das ein attraktives Preis-Leistungspaket.

Neues für Familien und Schwangere

Auch 2015 gibt es zusätzliche Angebote

In der Schwangerschaft, bei der Geburt und durch die gesamte Kindheit hindurch – die Bosch BKK begleitet Sie und Ihre Familie in allen Lebensphasen. Seit Oktober 2014 bieten wir nun bundesweit die zusätzlichen Vorsorgeuntersuchungen U10, U11 und J2 an. Während U1 bis U7 und die Jugenduntersuchung J1 zu den Pflichtleistungen aller gesetzlichen Krankenkassen gehören, sind die U10, U11 und die J2 ein freiwilliges Angebot.

Sehstörungen früh entdecken

Ebenfalls neu: Kinderärzte können auf Kosten der Bosch BKK ein Amblyopie-Screening durchführen. Die Amblyopie ist eine Sehschwäche bei Kindern, von der Schätzungen zufolge etwa 4 bis 6 Prozent der Kleinen betroffen sind. Die Untersuchung durch den Kinderarzt soll helfen, Sehstörungen wie Schielen und Risikofaktoren in der Entwicklung des kindlichen Sehens möglichst frühzeitig zu entdecken. Der Arzt kann sie zweimal, zwischen dem 5. bis 13. sowie dem 20. bis 27. Lebensmonat durchführen. Am besten Sie sprechen Ihren Kinderarzt darauf an.

2015: zusätzliche Angebote

Darüber hinaus dürfen sich unsere Versicherten noch über mehr Angebote für Familien und Kinder freuen:



Gute Nachricht für Familien: Die Bosch BKK bietet ein ganzes Bündel an zusätzlichen Angeboten

Geplant sind zum Beispiel eine medizinische Hotline für Familien, ein Programm zur Gesundheits- und Ernährungsberatung für Frauen mit Kinderwunsch und eine Online-Plattform rund um das Thema Kinder- und Jugendgesundheit. Mehr dazu erfahren Sie in Kürze bei uns im Internet.

Infos, Leistungen und Programme

Schon heute begleitet die Bosch BKK Schwangere und Familien mit vielfältigen Informationen und Leistungsvorteilen. Dazu zählen zum Beispiel das Schwangeren-Präventionsprogramm „Baby Care“, der „FamilyCare-Newsletter“ oder die Kostenübernahme beim Geburtsvorbereitungskurs auch für den Partner. Einige Kassen-Pflichtleistungen erweitern wir und gehen

dabei weit über das hinaus, was der Gesetzgeber vorsieht.

Beispiel Haushaltshilfe: Ist die den Haushalt führende Person krank, übernehmen wir die Kosten für eine Haushaltshilfe nicht nur wenn Kinder unter 12 Jahren im Haushalt leben, sondern bis unter 14 Jahren. Und dies unbegrenzt, solange es medizinisch nötig ist.

Beispiel „Rooming-in“: Begleitet ein Elternteil sein krankes Kind ins Krankenhaus, übernehmen wir die Übernachtungskosten nicht nur bei Kindern unter 6 Jahren wie gesetzlich vorgesehen, sondern bis unter 8 Jahren. Alle unsere Angebote für Schwangere und Familien finden Sie im Internet: www.Bosch-BKK.de/Familien

Ein-Blick

Gutschein für Pflegeschulung

Kostenloses Angebot für Angehörige

Wenn Menschen pflegebedürftig werden, übernehmen in vielen Fällen die Angehörigen die Pflege. Eine Aufgabe, für die man viel Kraft braucht, aber auch fachliche Kenntnisse. Damit sich Pflegende nicht überfordern, können sie sich Rat und praktische Tipps von Profis einholen. Dafür bieten wir Ihnen eine kostenlose, individuelle Schulung durch eine Pflegefachkraft – gerne auch zu Hause, wo der Angehörige tatsächlich gepflegt wird. Wenn Sie bereits Kontakt mit einem Pflegedienst haben, besprechen wir gerne, ob dieser die Schulung durchführen kann. Rufen Sie uns einfach an oder nutzen Sie unseren Gutschein für eine Pflegeschulung: www.Bosch-BKK.de/Pflegegutschein

HPV-Impfung

Senkung des empfohlenen Impftalters

Die Ständige Impfkommission STIKO empfiehlt die Impfung junger Mädchen gegen Humane Papillomviren (HPV) jetzt bereits im Alter von 9 bis 14 Jahren statt wie bisher von 12 bis 17. Es habe sich gezeigt, dass jüngere Mädchen besser auf die Impfung ansprechen. Außerdem reichen im jüngeren Alter zwei statt drei Impftermine aus. Die U11-Vorsorgeuntersuchung, die die Bosch BKK als Mehrleistung übernimmt, ist ein guter Anlass für die Impfung. Am wirksamsten ist sie, wenn sie vor dem ersten Geschlechtsverkehr erfolgt. Die STIKO hofft, dass durch die Alterssenkung weniger Mädchen diesen idealen Impfzeitpunkt verpassen. Die Bosch BKK übernimmt grundsätzlich alle ärztlich empfohlenen Impfungen, selbst wenn sie über die STIKO-Empfehlung hinausgehen – z. B. wenn der Arzt sie in einem anderen Alter empfiehlt.

Impressum

Magazin für Versicherte der Bosch BKK
Im Blick erscheint im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung der BKK zur Aufklärung über Rechte und Pflichten aus der Sozialversicherung.
Herausgeber: Bosch BKK, 70469 Stuttgart, Vorständin Dr. Gertrud Prinzing (V.i.S.d.P.), E-Mail: Gertrud.Prinzing@de.bosch.com
Objektleitung/Redaktion: Sonja Feihle, E-Mail: Sonja.Feihle@de.bosch.com
Layout & Produktion: Kresse & Discher GmbH, Corporate Publishing, 77656 Offenburg, Verantwortlicher Redakteur: Marcus Stradinger
Fotos: Thomas Bauer, Fotolia (3)/detailblick, contrastwerkstatt, Robert Kneschke, stockbyte, Helmut Scholtz, Bosch BKK, shutterstock
Druck: naberDruck GmbH, Am Hecklehamm 1–3, 76549 Hügelsheim

Laufend unterwegs

Der Bosch BKK-Versicherte Helmut Scholtz läuft mit 75 Jahren noch regelmäßig Marathon

Fit wie ein Turnschuh und das bis ins hohe Alter. Wer wünscht sich das nicht? Der Bosch BKK-Versicherte Helmut Scholtz aus Lollar zieht sich regelmäßig die Turn- bzw. Laufschuhe an. „Alter schützt vor Leistung nicht“, sagt er lachend und man merkt, wie sehr ihm das ein Anliegen ist.

Helmut Scholtz ist zudem ein hochmotivierter Teilnehmer an „G-win“, dem Bonusprogramm der Bosch BKK. Für ihn ist es selbstverständlich, Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch zu nehmen, um im Alter fit zu bleiben. „Ich bekomme jedes Jahr bis zu 100 Euro raus und ich tue gleichzeitig etwas für meine Gesundheit. Das ist doch toll. Gerade Ältere sollten dieses Angebot noch viel mehr nutzen“, sagt der 75-jährige Rentner. „Denn letztlich hat auch meine Familie etwas davon, wenn ich möglichst lange gesund bleibe.“

Sport war schon immer Teil seines Lebens. Bei der TSG Lollar war er Abteilungsleiter für Leichtathletik und hat bei seinem Arbeitgeber Buderus einen Lauftreff organisiert, an dem er auch heute noch regelmäßig teilnimmt – jeden Donnerstag um 16.30 Uhr. Seinem ehemaligen Arbeitgeber ist er nach wie vor sehr verbunden. Mehrmals im Monat macht er Werksführungen. „Der Kontakt ist noch da. 50 Jahre bin ich jetzt im Unternehmen“, sagt der 75-Jährige – auch wenn er längst im Ruhestand ist. Allerdings kann man dies bei Helmut Scholtz nicht wörtlich nehmen.

Im Alter von 60 Jahren begann er Marathon zu laufen. „Was Joschka Fischer kann, das kann ich auch“, hat er sich damals gesagt. Mittlerweile sind es 20 Marathons, die er bis heute gelaufen ist. In seiner Altersklasse hat er diverse hessische Meistertitel errungen: Am 26. Oktober 2014 ist er beim Marathonlauf in



Er läuft und läuft und läuft: Marathon-Mann Helmut Scholtz

Frankfurt a. M. wieder Hessenmeister geworden. Mit Straßen-, Cross- und Bergläufen war dies sein 23. Hessenmeistertitel. Aber auch bei Deutschen Meisterschaften hat er schon einige Male auf dem Treppchen gestanden. Um solche sportlichen Höchstleistungen zu bringen, trainiert er vor einem Marathon fast jeden Tag und so können es schon 100 km pro Woche sein. Gymnastik und Intervalltraining auf dem Sportplatz gehören genauso

dazu wie Fahrradfahren. „Wer rastet, der rostet“, sagt Helmut Scholtz schmunzelnd. Und natürlich ist nicht jeder Mensch zum Leistungssportler geboren. Aber dass Bewegung gesund ist und oft die bessere Medizin als Schmerztabletten, das ist mittlerweile auch wissenschaftlich erwiesen. Und da spielt das Alter keine Rolle – ebenso wenig wie bei der Teilnahme an „G-win“. Jeder kann profitieren. Deshalb: Machen Sie mit!

Bald höherer Bonus bei „G-win“

Weitere Bonus-Aktivitäten werden anerkannt

„G-win“ ist ein Renner: Immer mehr Versicherte machen beim Bonus-Programm für gesundheitsbewusstes Verhalten mit. Der vollständige Impfschutz, Nichtraucher und ein gesundes Körpergewicht sind besonders häufig genutzte Maßnahmen. Auch der erhöhte Treuebonus für ältere Versicherte kommt gut an.

2015 wird „G-win“ nun noch attraktiver. Mehr dazu erfahren Sie in der nächsten Ausgabe oder in Kürze schon im Internet unter www.Bosch-BKK.de/G-win. So viel können wir aber schon verraten: Wir erhöhen sowohl den maximalen Bonus als auch die Anzahl an Aktivitäten, die wir bei „G-win“ anerkennen. Seien Sie gespannt!

Sie haben alle notwendigen Stempel im Bonusheft 2014 gesammelt, es aber noch nicht geschafft, es bei uns abzugeben? Kein Problem: Das Bonusheft für das Jahr 2014 kann noch bis Ende März 2015 nachgereicht werden.



Benedikt Vogel aus Fischen im Allgäu ist der Gewinner der letzten „G-win junior“-Treueverlosung. Hier präsentiert er stolz seine Karten für das Musical „Starlight Express“, die er sich für die ganze Familie gewünscht hat. Mit im Bild: Benedikts Mutter Alexandra Vogel und Thomas Mayinger von der BKK Immenstadt. Bei „G-win junior“ können Kinder von 6 bis 14 Jahren mitmachen, die bei der Vorsorgeuntersuchung waren. Mit freiwilligen Aktivitäten wie einem Sportabzeichen oder Vereinssport können sie ihren Bonus erhöhen. Schließlich lernt man eine gesunde Lebensweise am besten schon von klein auf!

Info für ehemalige Bosch-Mitarbeiter

BKK-Versicherte, die bei Bosch arbeiten, erhalten die „Im Blick“ als Beilage der Bosch-Mitarbeiterzeitung „Bosch-Zünder“. Gehen sie in Rente oder in die passive Phase der Altersteilzeit, können sie sich den „Bosch-Zünder“ und damit auch die „Im Blick“ nach Hause schicken lassen. Eine kurze Nachricht an die Bosch-Personalabteilung genügt. Zahlreiche BKK-Versicherte schätzen diese Möglichkeit, weil so keine zusätzlichen Versandkosten für die „Im Blick“ entstehen. Wer die „Im Blick“ trotzdem lieber separat per Post geschickt bekommen möchte, kann sich einfach an seinen Kundenberater wenden und in unseren eigenen BKK-Postverteiler aufnehmen lassen.



Am Lebensende Lebensqualität bewahren

Bosch BKK übernimmt bis zu 90 Prozent der Leistungen für Hospiz- und Palliativversorgung

Viele Menschen möchten trotz schwerer Krankheit in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Sie werden dann z. B. von einem ambulanten Hospizdienst betreut, vom palliativ geschulten Hausarzt, von Seelsorgern und anderen Fachleuten, die interdisziplinär zusammenarbeiten. Wenn eine Versorgung zu Hause nicht mehr möglich ist, kann ein Hospiz oder eine Palliativstation für die letzte Lebensphase der richtige Ort sein.

Schwerkranke Menschen, bei denen eine Heilung nicht mehr möglich ist, können dort ambulant oder stationär palliativ versorgt werden. Dabei geht es vor allem um den Erhalt der Lebensqualität, Schmerzen oder andere Symptome zu lindern und die individuellen Wünsche und Bedürfnisse des Kranken zu berücksichtigen. „Die Palliativmedizin hat eine



Hospiz- und Palliativversorgung: Wichtig ist das vertrauensvolle Miteinander

Hilfsmöglichkeit, indem sie belastende Symptome kennt, gezielt abfragt und nach Möglichkeit lindernd darauf eingeht, wo nötig auch Medikamente einsetzt“, erläutert Dr. Dietmar Epple, Internist und Palliativmediziner in Leonberg.

Viele Menschen haben Angst vor Schmerzen und langem Leiden. Sie stehen aber Schmerzmitteln oft kritisch gegenüber. „Bedenken gegenüber Schmerzmedikamenten sind so gerechtfertigt wie die Sorge um Verletzungsgefahr beim Essen mit

Messer und Gabel“, sagt Dr. Epple. „Wenn man die Nebenwirkungen im Blick hält und vorbeugende Begleitmedikamente zur Anwendung bringt, lässt sich durchaus eine gut kalkulierbare Schmerztherapie durchführen.“

Leistungen für ambulante und stationäre Palliativversorgung übernimmt die Bosch BKK zu 90 Prozent. Der Gesetzgeber hat festgelegt, dass die verbleibenden 10 Prozent von der Einrichtung übernommen werden. Die Patientenbegleiter der Bosch BKK unterstützen Versicherte und ihre Angehörigen in dieser Situation zusätzlich und können Kontakte zu passenden Einrichtungen vermitteln.

Hausarztprogramm: jetzt auch in Sachsen und Brandenburg

Mehr als jeder dritte Versicherte der Bosch BKK nimmt bereits am Hausarztprogramm teil. Jetzt können auch die Versicherten in Brandenburg und Sachsen von den Vorteilen profitieren. Auch dort sind die Programme gestartet.

Das Hausarztprogramm stellt den Hausarzt in den Mittelpunkt der ärztlichen Versorgung: Er begleitet den Patienten als Lotse im immer komplexeren Gesundheitssystem und koordiniert die weitere Behandlung bei Fachärzten und in Krankenhäusern. Ärzteverbände sehen daher in

den Programmen eine wichtige Aufwertung des Hausarztberufes.

Wer sich als Versicherter in das Programm einschreibt, profitiert von maximal 30 Minuten Wartezeit, Sprechstundenterminen für Berufstätige (nach 18 Uhr oder am Wochenende) und einem Teilnahmebonus von 40 Euro jährlich. Voraussetzung für den Bonus: Sie sind am 30. Juni ins Programm eingeschrieben und bei der Auszahlung am Jahresende noch bei uns versichert.

Hausärzte, die beim Programm mitmachen, bekommen ein festes und höheres Honorar. Im Gegenzug verpflichten sie sich, die Behandlung an wissenschaftlichen Leitlinien auszurichten, hausarztspezifische Fortbildungen zu besuchen und den Patienten die genannten Servicevorteile zu bieten. Sprechen Sie einfach Ihren Hausarzt an, ob er beim Programm mitmacht. Weitere Infos erhalten Sie von Ihrem Kundenberater.

Beim Hausarztprogramm koordiniert der Hausarzt die gesamte medizinische Behandlung



**Und was ist,
wenn sich was ändert?**
Die BKK ist da.

Bosch BKK

Gesetzliche Kranken-
und Pflegeversicherung

Nicht nur der Herbst bringt Veränderung. Auch im Leben gibt es immer wieder neue Abschnitte. Mit unseren Versicherungsleistungen, die wir stetig verbessern, sind Sie auf alles bestens vorbereitet. Dafür verstärken wir auch die Kooperationen mit Ärzten, Krankenhäusern und anderen Partnern direkt bei Ihnen in der Region. Gemeinsam bieten wir Ihnen eine optimale Versorgung, die stets auf dem aktuellsten Stand ist: **Gesundheit fürs Leben**. Mehr auf www.Bosch-BKK.de.

